

Ostern 2006

Online-Pfarrbrief der Kath. Stiftskirchengemeinde
St. Cyriakus Geseke



Licht aus dem Felsen; Foto: © Karl-Joachim Tiwer

Tastend auf Ostern zu

Vor Jahren ging ich an der Spitze einer kleinen Gruppe durch den Hiskija-Tunnel tief unter Jerusalem. Ohne Licht tasteten wir uns durch diese unterirdische Wasserleitung, mit der die Stadt Davids in biblischen Zeiten versorgt wurde. Um mich herum war es stockdunkel. Der Nächste war weit weg – ich konnte ihn nicht einmal atmen hören. Mein Kopf wusste genau: Es gibt nur einen Weg, und der führt auf jeden Fall ins Freie. Wenn ich mich nur mutig weiter taste, würde ich bald Licht sehen. Aber alles an mir, was nicht Hirn und Verstand war, fürchtete sich zu Tode. Die kalten Felsen um mich schienen immer enger zusammenzurücken. Gleich würden sie mich erdrücken. Die Ängste wuschen in diesem Dunkel ins Grenzlose. Kommt jemals wieder Licht?

Wenn Wir Ostern feiern, müssen wir alles ernst nehmen, was in den dunklen Tagen und Nächten vor Gründonnerstag bis zum „ersten Tag der Woche“ geschieht. Die Lesungen dieser Zeit sprechen von Erfahrungen, die nicht immer aktuell sind. Das Gefühl, von Gott und der Welt verlassen zu sein. Gequält zu werden, bis man es nicht mehr aushalten kann. Träume begraben zu müssen. Zu erleben, wie Freunde sich distanzieren aus Angst, mit hineingezogen zu werden in Unrecht und Elend. Gedemütigt zu werden, bis man nicht mehr als Mit-Mensch erkennbar ist. Und schließlich der eilige Versuch, das Unrecht zu begraben und zu vergessen.

Das alles sind Stationen auf dem Weg zum Grab. Zum Grab, dessen Stein weggewälzt wird. Zum Tod, der nicht das letzte Wort haben wird. Wir Christen vertrauen darauf. Trotzdem gilt: Auf Ostern zu kann man nicht hüpfen oder einfach ein paar Stufen überspringen. Man kann sich nur vorwärts tasten – im Angst machenden Dunkel und im Vertrauen auf das Licht.

Was das II. Vatikanische Konzil in seiner Konstitution über die Kirche in der Welt von heute (Gaudium et Spes) sagt, beschreibt die Grundsituation aller Christen: „Trauer und Angst der Menschen von heute sind auch Trauer und Angst der Jünger Christi.“ Das bedeutet, dass wir die Fragen – die eigenen und die der anderen – ernst nehmen und Leid nicht einfach wegreden.

Denn wo Eltern ratlos vor den Gräbern ihrer Kinder stehen, wo Kollegen gemobbt werden, bis sie in Tränen ausbrechen, wo junge Menschen das Gefühl haben, dass sie niemand versteht, da dürfen wir nicht zu schnell „Ostern!“ sagen. Im Leid des Karfreitags 2006 hilft nur eines: Mitgehen im Dunkel, Nähe spüren lassen.

Vielleicht können wir dann gemeinsam das Licht des Ostermorgens begrüßen, wenn es endlich aufblitzt. Aber nicht triumphierend-selbstgerecht: „Hab ich doch immer gewusst!“ Sondern dankbar staunend wie im Psalm, den wir an Ostern singen: „Ich will dich rühmen, Herr, denn du hast mich aus der Tiefe gezogen. Halleluja!“

Christina Brunner

Liebe Leser,

das Wetter findet draußen statt. Mit unseren Wohnungen, elektrischem Licht, Zentralheizung und Kachelofen haben wir uns von der Witterung emanzipiert, und doch bleibt das Wetter nicht nur draußen, sondern rührt auch unser Inneres und unsere Stimmung an. „Es wurde aber auch Zeit, dass Kälte und Schnee und Schmuddelwetter endlich vorbei sind. Endlich Sonnenschein!“ Gute Wetterlage sorgt für gute Stimmungslage.

Auferstehung Jesu hat vor 2000 Jahren in Jerusalem stattgefunden. Das ist weit weg und lange her – draußen sozusagen. Und doch rührt es unser Inneres und unsere Stimmung an. Wir feiern Ostern hier und heute. Wir feiern den Sieg des Lebens über den Tod nicht nur in einem Einzelfall, sondern in einem Präzedenzfall, der allgemeine Bedeutung hat. Wir feiern das Leben, das Gott schenkt, mit Freude, Jubel und Dankbarkeit.

Dass die Osterbotschaft und –freude nicht äußerlich bleibe, sondern auch Ihre und meine Stimmungslage erreiche, wünscht herzlich

Pastor Haringhaus

BEKANNTES UND WENIGER BEKANNTES RUND UM DIE STIFTSKIRCHE

Wussten Sie,

dass das Heringessen an dem Donnerstag nach dem alten Festtag „Cyriakus in den Fasten“ stattfindet? Dieser Festtag, der früher als Hochfest des Stiftes begangen wurde, erinnert an die Übertragung der Reliquien des hl. Cyriakus. An diesem Tag hat die Äbtissin den Teilnehmern an der liturgischen Feier einen Hering und Brot zugeteilt.

Wussten Sie,

dass sich die „Totenlucht“ an der Westwand hinten in der Kirche in der Nähe der Statue des hl. Franziskus befindet? Hier brennt für jeden Verstorbenen der Gemeinde ein Licht bis zu seiner Beisetzung.

Wussten Sie,

dass die Marienfigur, die bei Prozessionen getragen wird, eine Kopie des Gnadenbildes „Maria Schuss“ ist? Das Original verbleibt auf seinem Platz auf dem Marienaltar in der Kirche.

Wussten Sie,

dass der hl. Cyriakus nicht nur als Diakon, sondern in Geseke – und nur in Geseke – auch als Ritter dargestellt ist? Er soll im 15. Jahrhundert im Krieg zwischen Paderborn und Köln den Gesekern als Ritter auf weißem Pferd, in silberner Rüstung und mit einem flammenden Schwert zu Hilfe gekommen sein.

R ü c k b l i c k

Ostern 2005 bis Ostern 2006

- | | | | |
|----------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 02.04.05 | Glocken machen auf den Tod von Papst Johannes Paul II aufmerksam. | 09.07.05 | Die Stadtkirche verlegt die Samstag-Abendmesse wegen der Innenrenovierung in die Stiftskirche. |
| 10.04.05 | 22 Kinder gehen zum ersten Mal zum Tisch des Herrn. | 12.10.05 | Pastor Haringhaus feiert seinen 40. Geburtstag. |
| 17.04.05 | Nach der Lobetagsprozession treffen sich die Gemeindemitglieder zum Frühschoppen im Pfarrhof. | 05.11.05 | Der neue Pfarrgemeinderat wird gewählt. |
| 19.04.05 | Glocken verkünden „habemus papam“. Joseph Kardinal Ratzinger ist der neue Papst Benedikt XVI. | 15.11.05 | Der neue Pfarrgemeinderat trifft sich zu seiner konstituierenden Sitzung. |
| 05.05.05 | Während der Gösselkirmes informieren Stadt- und Stiftskirche im Zelt der „Geseker Begegnung“ über die Renovierungen beider Kirchen. | 16.11.05 | Die Holzfigur des hl. Cyriakus steht renoviert wieder über dem Eingang zur Sakristei. |
| 25.05.05 | Nach der Fronleichnamsprozession gratuliert die Gemeinde Pastor Johannes Schwarte zum 50-jährigen Priesterjubiläum im Pfarrsaal. | 19.11.05 | VerKlangLicht zeigt das Kircheninnere in völlig neuem Licht. |
| 01.06.05 | Der H. Herr Erzbischof Hans-Josef Becker errichtet den Pastoralverbund Geseke Stadt. Die Leitung übernimmt für 5 Jahre Pastor Schläger von der Stadtkirche. | 29.12.05 | Kinder hören vor der Krippe Geschichten rund um die Weihnachtszeit. |
| 11.06.05 | Die Gruppe Firlefey gibt ein Konzert zu Gunsten der Renovierung der Stiftskirche im Pfarrhof. | 05.01.06 | Der ehemalige Generalvikar Bruno Kresing eröffnet die Monatswallfahrten 2006 zu dem Jahresthema „Berufungen“ mit der Predigt über Abraham. |
| 03.07.05 | Der H. Herr Bischof Reinhard Marx feiert am Sonntagmorgen das Hochamt in der Stiftskirche anlässlich seines Heimaturlaubs zum Schützenfest. | 08.01.06 | 26 Sternsinger überbringen den Gemeindemitgliedern Segenswünsche zum neuen Jahr. |
| | | 02.02.06 | Der H. Herr Weihbischof Matthias König kommt zur Monatswallfahrt und predigt zum Thema „Simeon“. |
| | | 16.03.06 | Die Gemeinde feiert den alten Festtag „Cyriakus in den Fasten“ mit dem Heringessen. |

S t a t i s t i k
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2005

33 Sterbefälle

Barbara Merklinger
Karl Mimberg
Elisabeth Cöllen
Sr. Maria Agatha
Elisabeth Schnitzmeier
Klara Hagenbrock
Karoline Florian
Helene Hoppe
Käthe Nolte
Anneliese Otto
Elena Kisseleva
Maximilian Pielorz
Paula Schmitz
Gertrud Stefanowska
Marina Pritzel
Elisabeth Bonn
Hermann Brüggenkamp
Ida Fetzer
Maria Bartscher
Inge Sonntag
Maria Leising
Regina Holtgrewe
Sr. Monika Maria
Maria Sporleder
Theresia Kleffmüller
Maria Nowak
Doratheia Stiller
Franz Halberschmidt
Cäcilia Michel

Manfred Walter
Hildegard Langer
Angelika Gockel
Elisabeth Haselhorst

30 Taufen

Elisa Haselhorst
Nikolai Rerich
Natalia Rerich
Swetlana Niedenz
Allegra Woitag
Emma Löhers
Johannes Kokenkemper
Jana Pape
Luca Linke
Emily Knaus
Ryan Budeus
Tyler Budeus
Janina Bödger
Sabrina Bödger
Alexander Schmalz
Leon Kopp
Madita Gösken
Felipe Antelo Lado
Julia Schmalz
Maja Schrage
Finn Gockel
Steven Galster
Alexander Wagner

Andreas Wagner
Andreas Wagner
Franziska Auge
Calvin Merschmann
Jasmin Rotgeri
Filomena Steiner
Lukas Engels
Sarah Tillmann

14 Trauungen

Holger Kleine und
Andrea Marx

Marc Garcia Rosenau und
Elena Herguijuela Albarran

Stephan Morawitz und
Sandra Petrasch

Jan Hambach und
Rabea Richter

Juri Anklam und
Julia Bobb

Michael Horstschäfer und
Uta Becklas

Rainer Koch und
Konstanze Winkler

Thorsten Giebel und
Verena Lübbert

Marc Richartz und
Martina Hepelmann

Waldemar Geiger und
Elena Konin

Michael Hermes und
Dagmar Tillmann

Thomas Steffens und
Andrea Vollmer

Sebastian Naber und
Melanie Köchling

Werner Redicker und
Julia Höfer

Erstkommunion 2006

Mit der Aufforderung **„Kommt wir finden einen Schatz“** bereiten sich zur Zeit 25 Kinder aus unserer Gemeinde auf den Empfang der ersten heiligen Kommunion vor. In der Adventszeit haben sich die Kinder getroffen, um das Krippenspiel für den Heiligen Abend zu proben. Sie waren als Hirten und Hirtenkinder unterwegs, um den *„Schatz in der Krippe“* zu finden. Den *„Schatz der Vergebung“* durften die Kinder in der heiligen Beichte empfangen. Seit den Weihnachtsferien treffen sich die Kinder wöchentlich mit Müttern, die sich als Katechetinnen zur Verfügung gestellt haben, um sich weiter gemeinsam auf den Empfang der Erstkommunion, des größten Schatzes, vorzubereiten. Pastor Haringhaus erteilt parallel den Seelsorgeunterricht in der Schule. Für interessierte Eltern fand ein Elternabend statt, bei dem diese sich mit dem Thema Eucharistie auseinander setzen konnten. Außerdem werden die Kommunionfamilien wieder die Agapefeier nach der Osternacht vorbereiten und durchführen. Dazu ist natürlich die ganze Gemeinde eingeladen.

Unsere Kommunionkinder 2006

- Alexander Bobb
- Jana Viviane Bödger
- Eva Cramer-Fehring
- Christopher Hasse
- Andreas Hofmann
- Felix Hötte
- Katharina M. Kemper
- Robert Klöster
- Judith Mühlhausen
- Linda Müntefering
- Rene Neugebauer
- Darline Neugebauer
- Mandy Niggemeier
- Niklas Pfeiffer
- Manuel Pritzel
- Anna Remberg
- Fabian Rusch
- Lea Sadura
- Sophia Trost
- Michael Wibberg
- Louis Wiegard
- Nico Wirtz
- Marielle J. Witting
- Regina Zimmermann

Die Feier der Erstkommunion findet am 30. April 2006 um 10.00 Uhr statt, die Andacht um 15.00 Uhr. Die Dankmesse feiern wir am 1. Mai 2006 um 9.30 Uhr.

Wir wünschen allen Familien ein gesegnetes Fest!

Firmung 2006

Zurzeit bereiten sich in unserer Gemeinde 49 Jugendliche auf den Empfang des Firmsakramentes vor.

Dazu treffen sich die Jugendlichen von Januar bis März monatlich, um sich mit den Grundthemen unseres Glaubens auseinander zu setzen. So beschäftigen sich die Jugendlichen mit ihrem Gottesbild, der Person und dem Handeln Jesu, dem Wirken des Heiligen Geistes und dem Sakrament der Firmung . Die Jugendlichen beten gemeinsam, haben Gottesdienst gefeiert und werden sich durch Einzelgespräche und Beichte weiter auf die Firmung vorbereiten. Dabei geht es vor allem darum, die Fragen des Glaubens in eine altersgemäße Sprache zu übersetzen und in das Leben der Jugendlichen zu übertragen.

Zur Firmfeier erwarten wir am 12. Juni 2006 um 15.30 Uhr den H.H. Erzbischof Hans-Josef Becker. Dazu laden wir Sie schon heute herzlich ein und bitten Sie, den Weg der Firmvorbereitung und die Jugendlichen in Ihrem Gebet zu unterstützen.

Katrin Kokenkemper, Gemeindeassistentin

Unsere Firmbewerber 2006:

- Almonte, Anderson
- Bartscher, Lena
- Benda, Jessica
- Blanke, Patrick
- Blobel, Lena
- Bockel, Sarah
- Böhmer, Lisa
- Böhmfeld, Britta
- Cordisco, Marilena
- Cronin, Brendan
- Delic, Dario
- Delic, Silverio
- Di Leo, Luana
- Füllerer, Martin
- Gockel, Angela
- Gottbrath, Nina
- Gwozdz, Sandra
- Hasse, Sandra
- Hirt, Sonja
- Hummelbeck, Cedric
- Karthaus, Lisa
- Kayser, Antonia
- Klöster, Maria
- Koch, Melanie
- Kohrs, Laura
- Korn, Hanna
- Koßmann, Lukas
- Kreggenwinkel, Mareike
- Kuhlmann, Sascha
- Lappe-Osthege, Teresa
- Linnemann, Madlen
- Linneweber, Bianca
- Linneweber, Judith
- Lohmeier, Britta
- Marx, Daniel
- Müller, Sophia
- Müller, Vanessa
- Pape, Werner
- Rennkamp, Patrick
- Schniedermeier, Marc
- Schreiner, Laura
- Senger, Arne
- Spieker, Helge
- Tegetmeyer, Tim
- Trugge, Katrin
- Vassmer, Dennis
- Vassmer, Nina
- Wiesner, Marcus
- Wille, Anna

Zwei Pfarrer unterhalten sich über die Firmung. „Es wird immer schlimmer mit den Firmlingen. Von zu Hause her wissen die so gut wie gar nichts. Es ist eine echte Plage. Ich habe sie nach den Namen der vier Evangelisten gefragt, und als Antwort kam nur Josef und Nepomuk!“ meint sein Kollege: „Sei doch froh, dass sie wenigstens zwei gewusst haben!“

Monatswallfahrten 2006

Sein Hirtenwort zur Fastenzeit 2006 hat unser H. Herr Erzbischof Hans-Josef Becker dem Anliegen der geistlichen Berufe gewidmet. Dabei hat er auch auf die vielfältigen Voraussetzungen hingewiesen, die hilfreich sein können, damit junge Menschen sich auch heute zutrauen, den Schritt in die besondere Nachfolge Jesu zu wagen. Ein besonderes Anliegen dabei ist ihm das Gebet um geistliche Berufe. Sein Hirtenwort schließt mit einem solchen Gebet, und er hat eingeladen, dieses Gebet in den Gemeinden in den Gottesdiensten und privat in der Zeit von Ostern bis Pfingsten intensiv zu pflegen. Diesem Anliegen wollen wir natürlich gerne entsprechen.

*Herr Jesus Christus, du treuer Zeuge des Vaters,
du bist von den Toten auferstanden
und lebst in deiner Kirche.*

*Du schenkst uns deinen Heiligen Geist,
damit wir allezeit aus dir leben
und frohe Zeugen deines Evangeliums sind
für die Menschen unserer Zeit.*

*Stehe allen bei, die auf der Suche sind
nach dem Sinn und dem Ziel ihres Lebens.
Rufe auch heute Menschen in deine Nachfolge,
die, von dir ergriffen,
dein Wort mit ihrem Leben verkünden!*

*Schenke deiner Kirche Priester und Ordensleute nach deinem Herzen,
die uns Zeugen deiner Liebe und Werkzeuge deines Friedens sind.*

*Hilf uns, diejenigen zu begleiten und zu ermutigen,
die du berufen hast, als Arbeiter in deinem Weinberg zu wirken.
Dir dem Guten Hirten deiner Kirche, sei Ehre und Lobpreis in Ewigkeit!
Amen.*

Auch bei unseren Monatswallfahrten pflegen wir nun bereits im fünften Jahr das Gebet um geistliche Berufe. Ein besonderer Höhepunkt dieses Jahres war sicherlich die Monatswallfahrt am Lichtmesstag mit dem H. Herrn Weihbischof Matthias König. Aber auch die anderen Wallfahrtstage waren durch die unterschiedlichen Prediger immer eine besondere Anregung und Stärkung im Glauben. In diesem Jahr geht es um biblische Berufungsgeschichten.

Zu folgenden geistlichen Donnerstagen dürfen wir noch einladen:

4. Mai

David 1 Sam 16,1-13

1. Juni

Jesaja Jes 6,1-8

6. Juli

Jeremia Jer 1,4-9, 17-19

3. August

Jona Jona 1,1-3

31. August

Johannes d. T. Lk 3,1-9

5. Oktober

Josef Mt 1,18-25

2. November

Matthäus/Levi Mk 9,13-17

30. November

Andreas Mt 4,18-22

KFD

"Eins, zwei, drei - im Sauseschritt Es läuft die Zeit - wir laufen mit" (Wilhelm Busch)

Man ist immer wieder überrascht, wie schnell die Zeit vergeht. Seit einem Jahr ist nun das Leitungsteam der kfd St. Cyriakus im Amt und kann auf vielfältige Aktivitäten zurückblicken. So wurden ein Zementwerk besichtigt, Maiandachten gestaltet, in froher Runde im Innenhof der Stiftskirche gegrillt, ein Kochkurs angeboten und zwei Tagesfahrten nach Werl und Höxter veranstaltet. Sehr eindrucksvoll war auch der Besuch der koptisch-orthodoxen Mönche im ehemaligen Benediktinerkloster Brenkhausen. Beim Krautbündeln haben viele fleißige Hände aus den gesammelten Kräutern schöne Sträuße für die Stiftskirche und deren Besucher gebunden. Auch für dieses Jahr hat das Leitungsteam wieder einige interessante Aktivitäten geplant:

- Schmuck selber gestalten
- Vortrag über Fußpflege und -gesundheit
- Tagesfahrt nach Köln zum WDR
- Tagesfahrt nach Rheda-Wiedenbrück
- Maiandachten
- Radtour mit anschließendem Grillen
- Abendliche Stadtführung durch Lippstadt

Die Frauengemeinschaft St. Cyriakus und insbesondere das Leitungsteam laden Sie zu diesen Aktivitäten recht herzlich ein. Wir würden uns freuen, wenn Sie auch dieses Jahr unseren Einladungen folgen würden.

J. Brinkmann

Familiengottesdienste

Der Familiengottesdienstkreis lädt alle Gemeindemitglieder, aber insbesondere Familien mit Kindern im Kindergarten und Grundschulalter, herzlichst zu den Familiengottesdiensten ein!

Bislang sind folgende Termine vorgesehen:

14.5. 11.6. 27.8. 24.9. 12.11. 3.12.

Die Hl. Messe beginnt jeweils um 9.30 Uhr.

Wer übrigens Lust hat, diesem Kreis beizutreten, der ist jederzeit herzlichst willkommen! Auch über musikalische Unterstützung würden sich die Mitglieder sehr freuen.

**Also nicht lange zögern, sondern bitte melden bei:
Karin Kokenkemper ☎ 02921/343636
oder bei Ingrid Laame im Pfarrbüro ☎ 1223**

Dagmar Volmer

Die neuen Messdiener in unserer Gemeinde:

Lena Bükler *Julian Meier*
Leona Sauerland *Alexander Volmer*
Hanna Spieker *Lars Welz*

Herzlichen Glückwunsch

Am 11. September 2005 war die Neuaufnahme unserer Messdiener.
Anschließend gab es ein gemeinsames Frühstück für alle Messdiener.

Sternsingeraktion 2006

Mit dem Geld, das die Sternsinger in diesem Jahr sammelten, wird die Errichtung eines pädagogischen Tageszentrums in Bauska, Lettland für behinderte und nichtbehinderte Kinder und Jugendliche unterstützt.
Wir möchten uns bei allen Sternsingern und Helfern nochmals ganz herzlich bedanken.
Die Kinder sammelten für dieses Projekt: 3098,10 €.

Rappelaktion

Da an den Kartagen die Glocken verstummen, zogen früher Jugendliche durch die Gemeinde und riefen die Menschen durch Ratschen und Rappeln zum Gottesdienst.

Unsere Messdiener machen sich auch in diesem Jahr auf den Weg durch unsere Gemeinde.

Am Karsamstag sind sie zwischen 10.00 Uhr – 13.00 Uhr mit ihren Ratschen und Rappeln unterwegs und sammeln für ihre Messdiener- Kasse.

z. B. werden folgende Aktivitäten von diesem Geld bezahlt:

- Eine Fahrt mit dem Zug nach Unna und der Besuch im Eissportzentrum zum Schlittschuhlaufen.
- Im Juni werden wir nach Westenholz fahren und Swin – Golf spielen.
- Nach den Sommerferien gibt es einen Grillabend auf Bükler`s Wiese.

Auch in diesem Jahr werden zwei Messdienerfahrten durchgeführt.
Die jüngeren Messdiener (bis 8. Klasse einschließlich) fahren in der Zeit vom 15. – 17. Juni 2006 in eine Jugendherberge in die Nähe von Düsseldorf.
Die größeren Messdiener (ab Klasse 9) fahren nach Berlin.
Der Termin wird noch bekannt gegeben.
Beide Fahrten werden zusammen mit den Messdienern von St. Marien stattfinden.

Caritas – bei uns ein Auslaufmodell?

Aus der Elisabeth-Konferenz ist seinerzeit die heutige Caritas-Konferenz hervorgegangen. Sie wurde 1971 aus einer aktuellen Notsituation gegründet. Gründungsmitglieder sind heute noch dabei. Das heißt, wir sind fast alle längst selbst Seniorinnen. Einige Damen möchten nun aus verständlichen Gründen aufhören. Es ist aber niemand da, der sich um diese Pöstchen reißt.

Caritas lebt von Gemeinschaft. Das hilft mir, mich in unserer Gemeinde einzusetzen, dass sie eine Gemeinde wird, in der Jesus lebendig ist.

Konkret:

Caritas beginnt bei jedem von uns:

- zu Hause, wo einer die Nöte und Sorgen der anderen mitträgt
- nebenan, wo die junge Frau ein krankes Kind hat
- in der Nachbarschaft, wo der alte Mensch allein lebt
- in meiner Straße, wo Arbeitslosigkeit die junge Familie belastet

Caritas – das könnten Sie sein, das können viele sein, die Nöte wahrnehmen und dann bereit sind zu helfen.

Die Caritas ist bei uns *noch* ausschließlich weiblich.

Das Caritas-Jahresthema 2006 lautet:

„Integration beginnt im Kopf“. Für ein besseres Miteinander von Deutschen und Zuwanderern.

Dieses Thema könnte durchaus auch Männer interessieren.

Ich lade Sie herzlich ein, meine Generation aufzumischen und mit neuen Ideen und jugendlichem Elan mitzumachen. Wir treffen uns jeden 3. Montag im Monat um 16.30 Uhr im Pfarrsaal.

Renate Becker

1. Vorsitzende der Caritas-Konferenz

HOSPIZ Bewegung Geseke e.V.

Informationen zur Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und
Betreuungsverfügung

Viele Menschen haben den Wunsch, in Ruhe und Würde sterben zu können, wenn der Sterbevorgang unumkehrbar ist. Sie möchten nicht, dass dann noch lebensverlängernde Maßnahmen angewandt werden. Gleichzeitig wünschen sie eine wirksame Schmerztherapie.

In einer **Patientenverfügung** kann man dies alles festlegen und damit den behandelnden Ärzten den eigenen Willen bekunden.

Außerdem sollte man einer Person des Vertrauens (möglichst aus der jüngeren Generation) eine **Vorsorgevollmacht** erteilen. Wenn man vielleicht eines Tages seinen Willen nicht mehr selbst äußern kann, hat der oder die Bevollmächtigte die Befugnis, in folgenden Angelegenheiten zu entscheiden:

- Gesundheitsfürsorge
- Aufenthaltsbestimmung
- finanzielle Angelegenheiten
- Vertretung gegenüber Behörden und Leistungsträgern

Für den (seltenen) Fall, dass eine amtliche Betreuung erforderlich wird, kann man im Vorhinein eine **Betreuungsverfügung** erstellen, in der man dem Vormundschaftsgericht eine bestimmte Person als BetreuerIn vorschlägt.

In Fragen, die mit diesen drei Bereichen zusammenhängen, berät die Hospiz Bewegung. Termin nach Vereinbarung unter der Telefon-Nummer 02942/8075 oder 02942-799077.

Die Kolpingsfamilie Geseke von Januar bis Juni 2006

Mit einem aktuellen Thema, besonders für die ältere Generation, startete das Kolpingsprogramm im Januar in das neue Jahr. „Muss ich als Rentner in Zukunft Steuern bezahlen?“ fragen sich viele, die vom neuen Gesetz gehört haben. In der gut besuchten Versammlung konnte der Steuerfachmann Ernst Leising an Hand von Beispielen viele Erklärungen zum Alterseinkünftegesetz geben und Fragen beantworten.

Über seine Erlebnisse beim Wiederaufbau nach dem verheerenden Tsunami in Banda Ace berichtete der Bauingenieur Guido Laame am 10. Februar. Er hat von März bis September 2005 im Auftrag einer deutschen Hilfsorganisation unter schwierigen Verhältnissen in Indonesien gearbeitet. Mit eindrucksvollen Bildern konnte er den zahlreichen Zuhörern die schlimmen Zustände schildern, die nach der Katastrophe dort herrschten.

Was macht man in der Karnevalszeit? Man trifft sich zu einem Klön- und Unterhaltungsabend unter dem Motto: „Lachen verbreitet gute Laune und bringt Menschen einander näher.“

Im Monat März wurden von Präses Vikar Wypadlo biblische Betrachtungen zur Fastenzeit vorgestellt.

Den großen Kreuzweg in Stromberg geht die Kolpingsfamilie auch in diesem Jahr am Karfreitag, d. 14. April. Abfahrt um 8.00 Uhr ab Marktplatz mit PKW. Mitfahrgelegenheit wird angeboten.

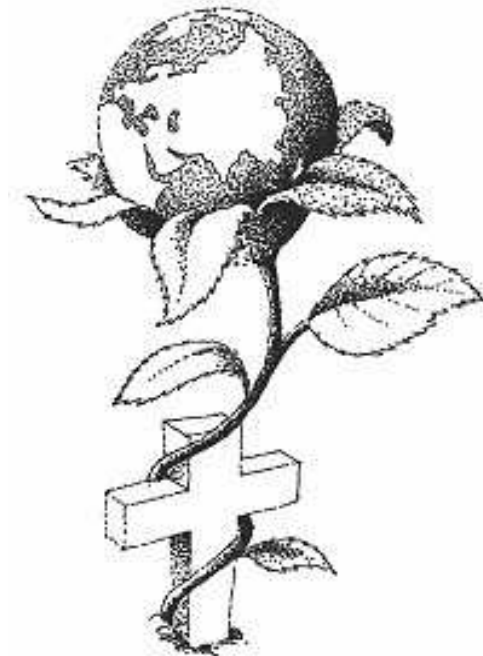
Für den Monat Mai ist ein Besuch unserer Bischofsstadt Paderborn fest eingeplant. Zu einem kleinen Stadtpaziergang (ca. 1,5 Std.) werden wir an der Stadthalle erwartet. Wir fahren am Samstag, d. 13. Mai um 14.00 Uhr ab Kolpinghaus mit PKW.

Der Familienausflug am Samstag, d. 10. Juni, führt uns wieder ins Umland von Geseke. Wir starten um 15.00 Uhr mit dem Fahrrad ab Kolpinghaus. Die Route ist für Alt und Jung geeignet.

Das Zeltlager der Kolpingjugend wird in diesem Jahr vom 22. Juli bis 4. August in Diemelsee-Wirminghausen durchgeführt und ist mit 70 Teilnehmern so gut wie ausgebucht.

Die Veranstaltungshinweise für das 2. Halbjahr werden rechtzeitig nach den Sommerferien in allen Geseker Kirchen ausgelegt.

Anton Karthaus



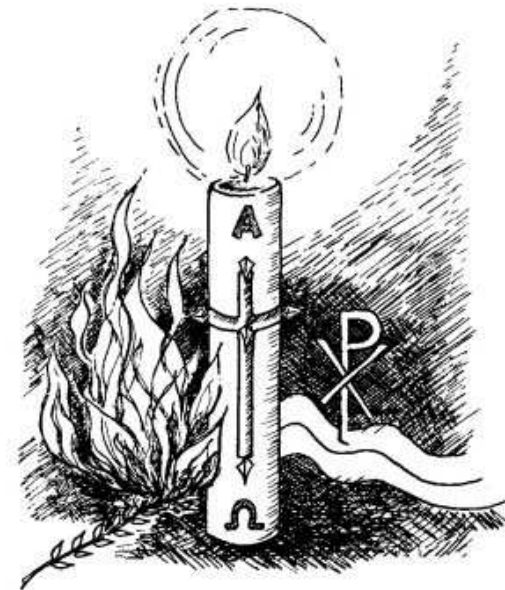
Liebe Gemeinde,

mit viel Freude im Herzen und auch ein wenig Stolz darf ich Ihnen heute mitteilen, dass ich am 22. März 2006 von der Theologischen Fakultät Paderborn zum „Doktor der Theologie“ (Dr. theol.) promoviert worden bin. Damit habe ich ein wichtiges, selbstgesetztes Etappenziel erreicht. Seit meiner Diakonenweihe im Jahre 1997 habe ich mich neben meiner Priesterausbildung und meinem Einsatz als Vikar in der St.-Peter-und-Paul-Gemeinde in Siegen und in Geseke wissenschaftlich mit dem Neuen Testament, näherhin mit dem Jakobusbrief beschäftigt. Diese Bemühungen sind nun durch einen sehr zufriedenstellenden Abschluss belohnt worden. Das Thema meiner Promotion war die Gebetsparänese des Jakobusbriefes im Sinne einer Studie zur Interrelation von Anthropologie und Theo-zentrik innerhalb dieses katholischen Briefes. Zielsetzung war es, all die Passagen des Jakobusbriefes einer näheren Untersuchung zuzuführen, die explizit das Gebet thematisieren. Entstanden ist dabei eine knapp 400-seitige Studie, die in der zweiten Jahreshälfte 2006 in der wissenschaftlichen Reihe „Forschung zur Bibel“ im Echter-Verlag in Würzburg erscheinen wird. Der Titel der Arbeit dort lautet: *„Viel vermag das inständige Gebet eines Gerechten“ (Jak 5,16) – Die Weisung zum Gebet im Jakobusbrief*. Sie wird über jede Buchhandlung zu beziehen sein.

Mein weiterer wissenschaftlicher Weg führt mich nun an die Theologische Fakultät der Universität Tübingen, wo ich ein Habilitationsprojekt beginne. Thema meines neuen Projektes wird die Verklärungsgeschichte der synoptischen Evangelien (Markus; Matthäus; Lukas) vor dem Hintergrund des Begriffs „Metamorphose“ in der antiken, griechischsprachigen Literatur sein, wobei ich dem jüdisch-hellenistischen Philosophen Philo von Alexandrien besondere Beachtung schenken möchte. Beide – Promotion und Habilitation – sind notwendige Voraussetzungen zur Übernahme einer Professur für

Neutestamentliche Exegese in Deutschland oder im europäischen Ausland. Neben meinen wissenschaftlichen Bemühungen bleibe ich aller Voraussicht nach weiterhin Vikar in Geseke und werde im Rahmen meiner zeitlichen Möglichkeiten in der Stifts- und St.-Marien-Gemeinde seelsorglich tätig sein. Ich danke allen, die mir auf ihre Weise geholfen haben, dieses Projekt zu einem guten Ende zu bringen und freue mich, auch weiterhin in Geseke bleiben zu dürfen und hier Wissenschaft und Seelsorge miteinander verbinden zu können.

Ihr Dr. Adrian Wypadlo



VER-KLANG-LICHT

überraschte und überzeugte die Besucher

Die deutliche Anspannung, die man dem Organisationsteam der Stiftsbauhütte anmerken konnte, wich einem glücklichen Lächeln, als die erste von fünf Vorstellungen von Ver-Klang-Licht am 19. November letzten Jahres vorbei war.

Monatelang hatte sich die Gruppe um Pfarrer Gerald Haringhaus und Pastor Elmar Marx auf das faszinierende Erlebnis in der Stiftskirche vorbereitet. Von der Idee bis zur Aufführung waren erhebliche Probleme zu lösen. Nachdem der erste Rahmen abgesteckt und die Kosten grob kalkuliert worden waren, mussten großzügige Sponsoren gefunden werden, um die Veranstaltung durchführen zu können.

Durch verschiedene Artikel in den heimischen Zeitungen, Werbetafeln und Plakate und durch Mund-zu-Mund-Propaganda wurde dann auf die Veranstaltung aufmerksam gemacht. Der moderate Eintrittspreis von 6,- Euro trug sicherlich dazu bei, dass bereits im Vorverkauf fast 700 Karten verkauft werden konnten.

Die Besucher, die in der dunklen Kirche erwartungsvoll auf die Licht-Show warteten, waren nach wenigen Minuten im Bann der Musik, der Lichter und der Heiligen, die ihre Geschichte erzählten. Ob Sternenhimmel, die aufgehende Sonne am Altar oder die gesamte Kirche in lila Licht, so hatte noch niemand die altherwürdige Stiftskirche gesehen. Das Technik-Team um Tassilo Nolte hatte einen enormen Aufwand betrieben, um die Kirche immer wieder in neuen Bildern und verschiedenen Farben erleben zu können. Dass sogar die Stromversorgung extra verstärkt worden war, um die Licht- und Tontechnik betreiben zu können, rechtfertigten die Kommentare und der Beifall der begeisterten Kirchenbesucher.

Die verschiedenen Epochen des Stiftes, die Erzählungen aus dem Leben seiner Äbtissinnen und aus dem Leben der Heiligen, die von den Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums eindrucksvoll dargeboten wurden, waren für die meisten Gäste neu und gaben einen Eindruck in die Geschichte unserer Kirche.

Nach den Aufführungen konnten die Zuschauer im „Stiftsbistro“ das zuvor Erlebte bei einem Glas Wein oder Bier und bei Forelle und Zwiebelkuchen diskutieren. Das Küchenteam hatte den Pfarrsaal herrlich vorbereitet, so dass die Gäste gerne blieben und so auch für einen entsprechenden Umsatz sorgten.

Durch die Sponsoren, die vielen Besucher und die Bistroeinnahmen konnte für die anstehende Renovierung unserer Kirche ein schöner Betrag erwirtschaftet werden. Das ist sicherlich sehr erfreulich, genauso wichtig ist aber auch, dass viele Besucher nach dem eindrucksvollen Erlebnis die Stiftskirche jetzt mit anderen Augen sehen.

Die Aussage einer älteren Dame: „Ich hätte mich wahnsinnig geärgert, wenn ich das nicht erlebt hätte“, drückt sicherlich das aus, was viele Besucher gedacht haben.

Wir werden in den kommenden Wochen Fotos und Poster aus der Vorstellung zum Verkauf anbieten, so dass man sich auch später noch an „Ver-Klang-Licht“ erinnern kann. Mit dem Kauf eines Bildes oder auch eines Kalenders werden die Renovierungsmaßnahmen an der Kirche unterstützt.

Für das laufende Jahr sind folgende **Veranstaltungen** geplant:

- | | |
|--------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 06.06. | Ausmalwettbewerb
für Kinder von 4 bis 10 Jahren |
| 11.06. | Familienmesse und Fahrzeugsegnung, anschl.
Frühschoppen im Innenhof der Stiftskirche
mit der Big Band der Musikschule Geseke
und Prämierung der Ausmalbilder |
| 12.08. | Konzert im Innenhof der Stiftskirche
mit dem Shanty-Chor Geseke |

„Integration im Stiftskindergarten“

Lisa ist zu groß
Anna ist zu klein.
Daniel ist zu dick.
Emil ist zu dünn.
Fritz ist verschlossen.
Flora ist zu offen.
Cornelia ist zu schön.
Erwin ist zu hässlich.
Hans ist zu dumm.
Sabine ist zu clever.
Traudel ist zu alt.
Theo ist zu jung.

Jeder ist irgendetwas zu viel.
Jeder ist irgendetwas zu wenig.
Jeder ist irgendwie nicht normal.

Ist hier jemand,
der ganz normal ist?
Nein hier ist niemand,
der ganz normal ist.

Das ist normal.

Seit dem 1. April 2005 arbeiten wir im Stiftskindergarten integrativ. Dieses bedeutet: im Kindergarten, können wir auch bis zu vier Kinder mit Behinderungen oder Entwicklungsverzögerungen, die gezielter Förderung und Unterstützung bedürfen, betreuen. Durch die Integration steht unserem Kindergarten eine zusätzliche Fachkraft zur Verfügung, die diese Kinder intensiver betreut. Nicht nur sie allein ist für die Förderung der Kinder zuständig. Auch die in der Gruppe tätigen Erzieherinnen der betroffenen Kinder arbeiten eng mit ihr zusammen. Außerdem unterstützt das gesamte Team die Arbeit, denn Integration ist immer eine Aufgabe für das komplette Team einer Einrichtung.

Wir können die Kinder nun gezielter beobachten, ihnen individuelle Unterstützung und Förderung bieten und intensiver mit den Eltern und Therapeuten zusammenarbeiten.

Von Integration profitieren nichtbehinderte Kinder mindestens ebenso wie behinderte.

Sie lernen ganz selbstverständlich, dass Menschen verschieden sind, entwickeln weniger Berührungsängste gegenüber Behinderung, lernen einen unbefangenen Umgang mit dem „Anderssein“ und können auch eigene Besonderheiten eher akzeptieren.

Für alle Kinder der Einrichtung ist Integration im Regelkindergarten eine große Chance. Sie lernen und erfahren also, mit Behinderungen und dem „Anderssein“ selbstverständlicher umzugehen und beides als Teil des täglichen Lebens zu verstehen.

Als Team haben wir ein starkes Interesse daran, die integrative Arbeit weiterzuführen.

Wir erleben sie als große Bereicherung für die betroffenen Kinder, für alle uns anvertrauten Kinder und natürlich auch für uns!

Das Team des Stiftskindertens

Förderverein Stiftskindergarten

Seit Dezember 2005 ist es offiziell: Unser Kindergarten hat einen Förderverein! Da es auch im Kindergartenbereich zu finanziellen Kürzungen gekommen ist, startete der Elternrat des Kindergartens im letzten Jahr eine Umfrage unter den Eltern. Diese sollte feststellen, ob die Gründung eines Fördervereins breite Unterstützung finden würde. Die Resonanz war durchweg positiv und so wurde zu einer Gründungsversammlung eingeladen.

Der Elternrat und Frau Wienhaus als Kindergartenleitung freuten sich sehr, dass sich spontan Eltern fanden, die die Vereinsarbeit übernehmen wollten.

So wählte man folgenden Vorstand:

1. Vorsitzender: Jens Reinhold
 2. Vorsitzender: Rainer Wapelhorst
- Kassiererin: Heike Dahlhoff
Schriftführerin: Elvi Kemper.

Den Beisitz übernahmen Heike Kellerhoff und Christiane Engels.

Der Förderverein unterstützt den Kindergarten finanziell durch einen Mindest-Jahresbeitrag von 6€ (nach oben ist keine Grenze gesetzt). Dadurch sind Anschaffungen möglich, die sonst nicht realisiert werden könnten. Auch kann der Förderverein jetzt eigenständig Spendenquittungen ausstellen.

Die beliebte Waffelbackaktion während der Gösselkirmes steht jetzt ebenso unter der Federführung des Fördervereins wie auch alle weiteren Aktionen, die den Kindergarten finanziell unterstützen.

An dieser Stelle ein herzlicher Dank an die, die den Förderverein auf den Weg gebracht haben! Hier wäre zunächst der Förderverein des Josefskindgartens zu nennen, der unserem Elternrat mit Rat und Tat zur Seite stand, der Träger, der uns sofortige Unterstützung zugesichert hat, die Kindergartenleitung und der Elternrat, die nicht locker gelassen haben, die Gründung voranzubringen.

An dieser Stelle auch ein herzlicher Dank an den neuen Vorstand, der sich engagiert in seine Arbeit gestürzt hat.

Der Förderverein hofft auf zahlreiche Mitglieder, - momentan zählt er ca. 40 Mitglieder -, um noch viele Kinderwünsche erfüllen zu können.

Wir wünschen dem Förderverein ein gutes Gelingen und hoffen auf eine breite Unterstützung durch die Gemeinde.

Übrigens: Beitrittsformulare sind im Kindergarten zu den Kindergartenöffnungszeiten und im Pfarrbüro erhältlich. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied.

Für den Elternrat des Stiftskindergartens
Dagmar Volmer



Pfarrgemeinderat (P G R)

Am 5./6. November 2005 wurde der neue Pfarrgemeinderat gewählt. 5,76 % der wahlberechtigten Gemeindemitglieder gingen zur Wahl. Die konstituierende Sitzung am 15.11.2005 ergab folgende Zusammensetzung:

Pastor Gerald Haringhaus, Vikar Adrian Wypadlo und die Gemeindeassistentin Katrin Kokenkemper gehören kraft ihres Amtes dazu. Zur Vorsitzenden wurde Agnes Hennemeier gewählt, zu ihrem Stellvertreter Hubert Müntefering und zur Schriftführerin Ingrid Laame. Weitere Mitglieder sind: Berthold Büker, Fabio Cordisco, Ingrid Josef, Anneliese Mühlhausen, Dagmar Volmer, Kirsten Wessler und Kornelia Wienhaus.

Der Pfarrgemeinderat trifft sich regelmäßig und kümmert sich um die Belange der Gemeinde.

Sollte jemand Wünsche und Vorschläge in Bezug auf ein reges Gemeindeleben haben, möge er diese dem Pfarrgemeinderat mitteilen.



„Der Hausmann der Kirche“

Dies ist sicherlich eine interessante Überschrift und Sie fragen sich bestimmt: „Wer ist denn das?“. Für die Kinder des Stiftskindergartens ist das der Küster der Gemeinde „Hans Böhm“.

Anna – Maria (5 Jahre) sagte während einer Gesprächsrunde: „Ist doch ganz einfach – Hans Böhm ist der Küster und das ist der Hausmann der Kirche. Der macht ganz viel.“ So einfach ist es laut Kindermund.

Ein Küster, was macht der? Die Vorbereitung der Messe, das bedeutet: Messgewand für den Priester herauslegen, Kerzen anzünden, Glocken anstellen, Lichter anmachen, Evangelium herauslegen. Der Küster soll Ansprechpartner sein, für alle Besucher der Kirche ein offenes Ohr haben, Informationsdienst übernehmen, Hilfestellung geben, den Altar verrücken – wenn der Kindergarten mal wieder üben möchte, die Funktion des Fremdenführers übernehmen, die Türen auf – und abschließen, Staub putzen, die Kirche putzen, die Blumen hübsch dekorieren, die Gewänder der Messdiener auf Vordermann bringen, die Gewänder für die „Hl. drei Könige“ bereitlegen, die Krippe aufbauen, die Tannenbäume schmücken, die Glocken in der Silvesternacht anstellen, das Osterfeuer herrichten und vieles mehr.

Diese große Aufgabe übernimmt seit 1997 offiziell Hans Böhm. Ihm zur Seite steht dabei seine Ehefrau Marianne Böhm. Diese „beiden“ sind die treuen Seelen der Kirche. An dieser Stelle möchten wir uns bei Herrn und Frau Böhm im Namen der gesamten Gemeinde für die alltägliche Arbeit in unserer Gemeinde bedanken. Nachträglich möchten wir Hans Böhm auch noch zu seinem 75. Geburtstag gratulieren und unsere Glückwünsche auf diesem Wege überbringen.

Kornelia Wienhaus

Internet weiter Zugpferd

»stiftskirche-geseke.de« kommt gut an

Seit nunmehr eintausendfünfhundert Jahren gibt es christliches Leben auf dem Gelände der Stiftskirche in Geseke. Dass derart viel Geschichte gerade im Internet gut an den Mann, respektive Surfer gebracht werden kann, beweist die Stiftskirchengemeinde. Informationen werden auf der Webseite groß geschrieben.

Angefangen bei der Rubrik Gremien, die über die Zusammensetzung des Pfarrgemeinderates und des Kirchenvorstandes informiert, über eine bebilderte Kirchengeschichte bis hin zu Kontakten und Terminen bleiben kaum Fragen offen.

Der Ratgeber zum Thema Trauerfall kommt bei den Besuchern sehr gut an. Hier wird explizit erläutert, was im Todesfall eines Mitmenschen zu berücksichtigen ist und an wen sich der Trauernde wenden kann.

Unter „Aktuelles“ können neugierige Besucher nach Fotos und Presstexten rund um das Gotteshaus stöbern.

Wer aktiv am Kirchenleben teilnehmen möchte, kann sich u.a. in der Rubrik „Wallfahrten“ einen Überblick über die anstehenden Wallfahrten 2006 verschaffen.

Wer sich für die Hintergründe der Kirchenrenovierung interessiert, macht sich im Bereich Renovierung schlau. Hier findet man umfangreiches Informationsmaterial bis hin zu Auszügen aus dem Gutachten von Herrn Dipl.-Ing. Bernwart Jungermann. Ebenfalls ist dort für die Besucher eine Kontonummer für Spenden angegeben.

Der Internetauftritt der Stiftskirchengemeinde St. Cyriakus erfreut sich weiter wachsender Beliebtheit. Insgesamt wurde der Internetauftritt

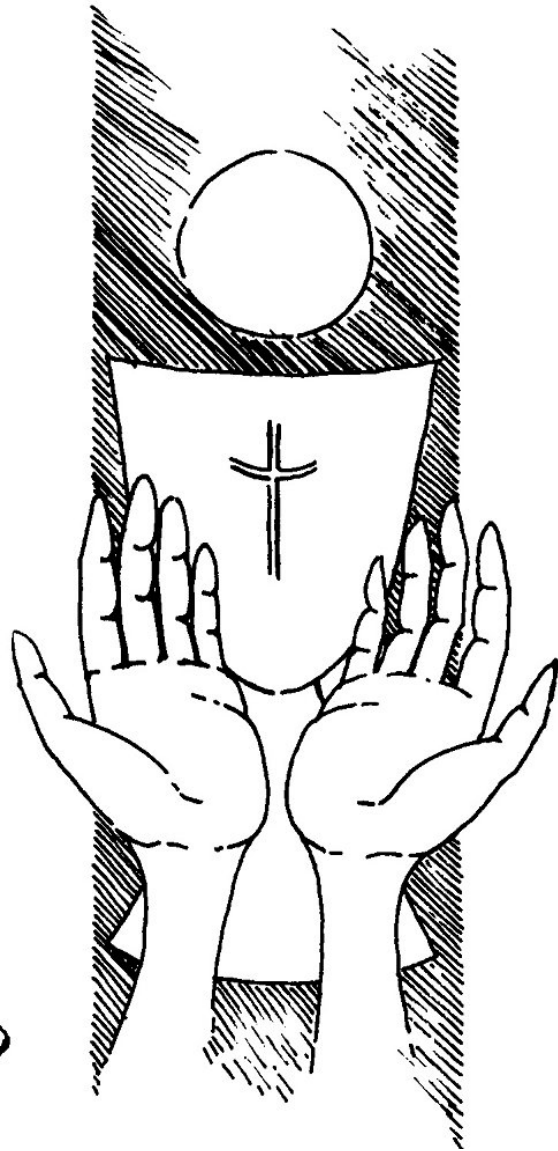
»www.stiftskirche-geseke.de« im Jahr 2005 von 39.256 Besuchern aufgerufen.

Der Jahreshöhepunkt 2005 lässt sich auch im weltweiten Datennetz schnell feststellen. Am Tag, nach dem Papst Johannes Paul II. von uns gegangen war, konnten wir über 600 Besucher verzeichnen. Im Durchschnitt besuchen etwa 100 Interessierte täglich die Webseite. Seit Oktober 2005 können wir einen Anstieg der Besucherzahlen von 12 % registrieren.

Seit November ist auch das Pfarrbüro per E-Mail zu erreichen: Kontakt@stiftskirche-geseke.de. Sollten Sie Fragen, Anregungen, Kritik und Tipps bezüglich der Webpräsenz haben, so schreiben Sie direkt an info@stiftskirche-geseke.de

*Benedikt Laame
Webmaster*





Lobetag am 7. Mai 2006

*mit Frühschoppen, Mittagessen,
Kaffee und Kuchen*

im Innenhof der Stiftskirche

nach der Prozession:

Gelegenheit zur Turmbesichtigung



**09:00 Uhr Festhochamt
in der Stiftskirche
danach Lobetagsprozession**

Der Erlös ist für die Renovierung der Stiftskirche bestimmt.